

Marktfokus

Ihre wöchentliche Marktzusammenfassung

05. November 2021



US-Notenbank kündigt das Ende des Anleiheankaufprogramms an

05. November 2021

Während die Einkaufsmanagerindizes (PMI) für die Eurozone (Verarb. Gewerbe: 58,3, Dienstleistungssektor: 54,6) im Oktober auf hohem Niveau nur geringfügig fielen, konnte der ISM-PMI für den Dienstleistungssektor in den Vereinigten Staaten auf das höchste Niveau seit 1997 zulegen. Der Index stieg um außergewöhnliche 4,8 Punkte auf 66,7 Zähler an – die Analystengemeinde erwartete lediglich einen Anstieg um 0,1 Punkte. Das Pendant für das Verarbeitende Gewerbe gab hingegen um 0,3 Punkte auf 60,8 Zähler nach – ähnlich den Daten aus der Eurozone. Dennoch befinden sich die Indizes hüben wie drüben noch immer auf hohen Niveaus, sie befinden sich weiterhin klar über der Expansionsschwelle und deuten somit auf Wirtschaftswachstum hin. Zum Wochenabschluss lieferte auch der US-Arbeitsmarkt positive Neuigkeiten: Die im Oktober neu geschaffenen Stellen in Höhe von 531 Tsd. übertrafen die Erwartungen um 81 Tsd. Stellen. Der deutliche Anstieg der Beschäftigung unterstreicht die fortlaufende robuste Erholung der US-Wirtschaft.

Entwicklung der Märkte (Angabe in Lokalwährung)

Anlageklasse	Index	Stand	Jahr 2021	05.11.16 - 05.11.21	29.10.21 - 05.11.21
Renten 10-jährige Treasuries	BBG** US 10 Year	302	-3,44%	13,76%	0,47%
Renten 10-jährige Bunds	BBG** GER 10 Year	403	-4,77%	14,17%	0,39%
Aktien Welt	MSCI ACWI World	756	16,96%	87,51%	1,43%
Aktien Europa	EURO STOXX 50	4.363	22,80%	47,66%	2,64%
Aktien Deutschland	DAX	16.057	17,04%	56,51%	2,34%
Aktien USA	S&P 500	4.714	25,50%	126,07%	2,36%
Aktien Japan	Russell 2000	2.431	23,08%	108,91%	5,81%
Aktien EM	Topix	2.041	13,12%	51,55%	2,01%
Aktien EM	MSCI EM	1.268	-1,77%	44,12%	0,29%
Rohstoffe	Feinunze Gold	1.801	-5,15%	37,97%	0,97%
Rohstoffe	WTI Crude Oil	79,68	64,22%	80,80%	-4,65%
Währungen*	EUR / USD	1,153	5,97%	-3,36%	0,26%

*Währungsentwicklung eines US-Dollar-Investments aus Sicht eines Euro-Anlegers **Bloomberg
Quelle: Bloomberg L.P.; Stand: 05.11.2021 15:53

Renten: Der Anleihemarkt stand diese Woche ganz im Zeichen der FOMC-Sitzung der US-Notenbank Federal Reserve (Fed). Am Mittwoch hatte die Fed erwartungsgemäß das Zurückführen ihrer monatlichen Anleihekäufe ab Ende November angekündigt. Das 120 Mrd. US-Dollar schwere Anleiheankaufprogramm soll monatlich um 15 Mrd. US-Dollar reduziert werden. Zudem merkte die Fed an, dass das Ende der Anleihekäufe im Sommer 2022 keinen Hinweis für Zinserhöhungen gebe. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen sank im Laufe der Woche um insgesamt 8 Basispunkte auf 1,47 Prozent.

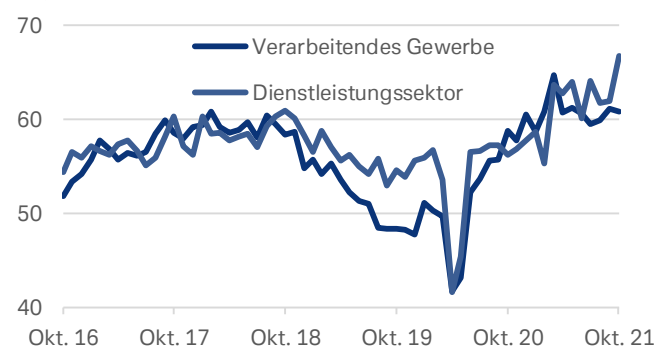
Aktien: Anleger dürften darüber erleichtert sein, dass nun Klarheit über den künftigen geldpolitischen Kurs der Fed herrscht. Das angekündigte Tapering und die damit abnehmende Liquiditätsversorgung wirkte sich nicht negativ auf die Aktienmärkte aus. Die Ankündigung ist nämlich auch ein Zeichen der konjunkturellen Stärke. Dass sich die Fed trotz Tapering bei der Leitzinsanhebung Zeit lassen will, sollte sich auch positiv ausgewirkt haben. Des Weiteren dürften die Kursgewinne an den Aktienmärkten auch durch die weiterhin äußerst gut laufende Berichtssaison unterstützt worden sein. Bislang konnten die Gewinnerwartungen von

US-Unternehmen um 8 Prozent und von europäischen Unternehmen um 9 Prozent übertroffen werden. Im Wochenverlauf legten der S&P 500 und der Stoxx Europe 600 aus Euro-Anlegersicht um 2,5 bzw. 1,8 Prozent zu. In Japan zeigten sich Anleger erfreut über den Wahlsieg des neuen Premierministers Kishida. Dem von ihm geplanten Fiskalpaket in Höhe von 30 Bio. Yen dürfte nun nichts mehr im Wege stehen. Der Topix legte im Laufe der Woche aus Euro-Anlegersicht um 2,6 Prozent zu.

Währungen: Das Preis-Momentum des Ölpreises vom Oktober endete in der ersten Novemberwoche. Der stärker als erwartete Anstieg der US-Rohölvorräte um 3,3 Mio. Barrel (Fass je 159l) gegenüber der Vorwoche auf 434,1 Mio. Barrel drückte die Ölpreise. Die US-Rohölvorräte sind nun auf dem höchsten Stand seit August 2021. Etwas gedämpft hat den Preisfall die Ankündigung der OPEC+ dem internationalen Druck für eine schnellere Produktionsausweitung nicht nachzugeben und die Quoten weiterhin, um monatlich nur 400.000 Barrel pro Tag zu erhöhen.

USA: ISM-PMIs im Zeitverlauf

(Angaben in Saldenpunkten)



Quelle: Bloomberg L.P.; Stand: 05.11.2021

Ausblick auf die kommende Woche

05. November 2021

Montag

- Eurozone | Das Sentix-Investorenvertrauen im November könnte unter anderem aufgrund der Verlangsamung des erwarteten chinesischen Wirtschaftswachstums an Fahrt verlieren und den vierten Monat in Folge sinken.

Dienstag

- Deutschland | ZEW Konjunkturerwartungen im November. Lieferengpässe für Rohstoffe und Vorprodukte belasten die deutsche Industrie weiterhin und dürften die Wirtschaftsaussichten eintrüben.
- USA | Die Erzeugerpreise im Oktober werden voraussichtlich mit der gleich hohen Rate wie im Vormonat gestiegen sein.

Mittwoch

- Deutschland | Revisionen bei den endgültigen Verbraucherpreisen für Oktober werden nicht erwartet.
- USA | Verbraucherpreise im Oktober. Der Inflationsdruck infolge steigender Energiepreise und globaler Lieferengpässe könnte im Vergleich zum Vormonat zugelegt haben.
- USA | Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe werden in der Woche des sechsten Novembers weiterhin auf niedrigem Niveau erwartet.

Donnerstag

- UK | Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal. Die kontinuierliche Verbesserung am Arbeitsmarkt dürfte sich in einem deutlichen Anstieg der wirtschaftlichen Gesamtleistung widerspiegeln. Trotz der Lieferengpässe sowie der steigenden Energiepreise könnte hierzu auch die Industrieproduktion im September einen positiven Beitrag geleistet haben.

Freitag

- Eurozone | Die Industrieproduktion im September wird leicht unter dem Niveau des Vormonats erwartet.
- USA | Das Uni-Michigan-Verbrauchervertrauen für November dürfte weiterhin auf niedrigem Niveau verharren. Neben Lieferengpässen, Inflation und Pandemie könnte sich auch die schleppende Entscheidungsfindung der Regierung in puncto Wirtschaftspolitik belastend auf die Konsumentenstimmung ausgewirkt haben.

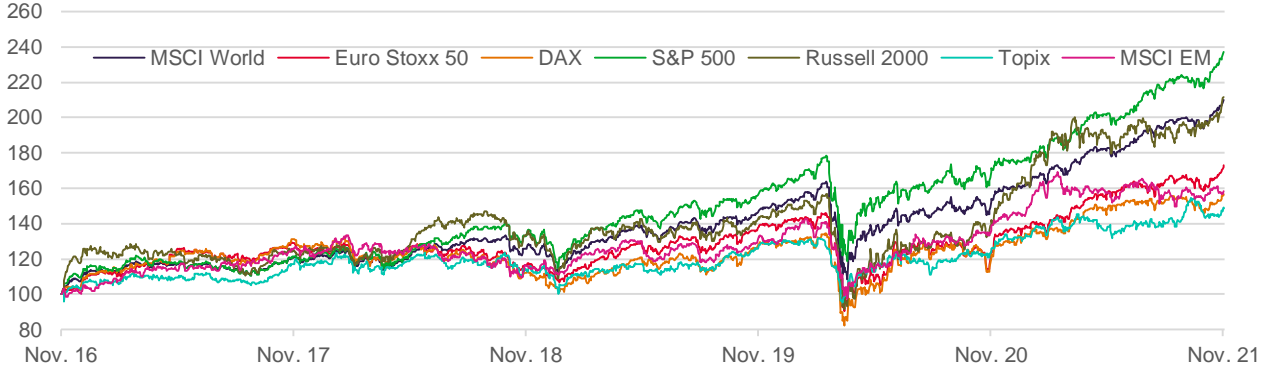
Was kommende Woche wichtig wird

Die UN-Klimakonferenz geht in die zweite und damit letzte Woche. Makrodaten werden zur Preisentwicklung in Deutschland und den USA sowie zur europäischen Konjunktur erwartet. Diese dürften das Bild einer verlangsamen, aber anhaltenden Wirtschaftserholung zeichnen. Am Donnerstag veröffentlicht die EZB ihren Wirtschaftsbericht und die Europäische Kommission gibt neue Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung in den Mitgliedsländern bekannt. Im DAX wird es noch einmal geschäftig. Unter anderem legen die Deutsche Telekom, Siemens, RWE, Allianz, Infineon, Bayer sowie Adidas Zahlen zum dritten Quartal vor. Die Berichtssaison in den USA verliert allmählich an Schwung. Anleger können auf die Ergebnisse von Walt Disney und PayPal sowie die von Tencent aus Asien gespannt sein.

Börse im Rückblick: Historische Entwicklung ausgewählter Indizes

05. November 2021

(Angaben indiziert: 04.11.2016 = 100)



Historische Entwicklung ausgewählter Rentenmärkte

(Angaben indiziert: 04.11.2016 = 100)



Gold und WTI-Öl Preis im Zeitverlauf

(Angaben indiziert: 04.11.2016 = 100)



Wechselkursentwicklung EUR/USD

(Angaben in USD pro Euro; Stand: 05.11.2021)



Redaktionsschluss: 05.11.2021 – 16:00 Uhr

Herausgeber: Deutsche Bank, Private Bank, Chief Investment Office EMEA

Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage- und Anlagestrategieempfehlungen oder Finanzanalysen. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageempfehlung, Anlageberatung oder Handlungsempfehlung dar, sondern dienen ausschließlich der Information. Die Angaben ersetzen nicht eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestimmte Beratung.

Allgemeine Informationen zu Finanzinstrumenten enthält die Broschüre "Basisinformation über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen", die ein Kunde bei Depotöffnung automatisch zugesandt bekommt.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen und Analysen. Obwohl sie aus Sicht der Bank auf angemessenen Informationen beruhen, kann sich in der Zukunft herausstellen, dass sie nicht zutreffend oder nicht korrekt sind.

Sofern es in diesem Dokument nicht anders gekennzeichnet ist, geben alle Meinungsäußerungen die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank wieder, die sich jederzeit ändern kann. Die Deutsche Bank übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder zur Inkenntnissetzung der Anleger über verfügbare aktualisierte Informationen.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2021